

wurde auch durch die Entdeckung der *El. Martinii**) Hofm. erwiesen. Der Rippenbau dieser Art zeigt auf den Vorderflügeln drei Saumäste, auf den Hinterflügeln aber vier. Sie ist also nach den Vorderflügeln eine *Poeciloptilia*, nach den Hinterflügeln eine *Elachista*!

Die *Elachisten* sind kleine Falter mit 9 (*El. Martinii*), 10 oder 11 Rippen und im Heinemannschen Werke so ausführlich betreffs der einzelnen Körperteile geschildert, daß sich eine Wiederholung wohl erübrigt.

Die meisten *Elachisten* sind Blattminiererinnen der verschiedensten Grasarten in sowohl oberseitigen (*magnificella*), als auch unterseitigen Minen. In Stengeln lebend sind bis jetzt nur folgende Arten bekannt: *luticomella* (jung im Blatt), *monticola* (bis in die Wurzel hinein) und *atricomella*. Von einer Anzahl Arten sind die Raupen unentdeckt; diese werden zum Teil in Wurzeln oder Stengeln leben.

Die *Elachisten* bevorzugen geschützten Standort der Nährpflanzen: in Hecken, dicht an alten Bäumen oder unter größeren Pflanzen; dunkle Arten lieben oft den Schatten, helle weniger; so findet man z. B. *subocella* auf ganz freien, dem Sonnenbrand ausgesetzten Stellen von *Brachypodium pinnatum*. Am leichtesten sind die Minen der Frühjahrgeneration zu finden, wenn die Gräser sich noch nicht gegenseitig überwuchern. Mit Erfolg sind auch oft die Puppen auf dem Nährblatt unten im Winkel zwischen Blatt und Stiel zu suchen. *Quadrella* verpuppt sich im Blatt, die anderen Arten zu kantigen, wie bei Tagfaltern befestigten Puppen oder in lockeren oder dichteren, fast niemals jedoch ganz festen Gespinsten zu mehr runden Puppen.

Die Zucht wird auf verschiedene Weise betrieben und muß sich öfter der Lebensweise und der Grasart anpassen. Major Hering, dem die *Elachista*-Zucht lange Jahre eine Lieblingsbeschäftigung war, brachte die Blattminen in 18–20 cm langen, 2½ bis 3½ cm Durchschnitt messenden, an beiden Seiten mit Kork verschlossenen Glaszylindern unter. Kühl aufbewahrt, hielten sich in diesen Gläsern die Grasblätter mehrere Tage frisch und ziemlich erwachsene Raupen lieferten die Puppen. Aber alle kleineren Raupen müssen in den allmählich vertrocknenden Blättern, oder außerhalb, wo sie umherlaufen, ohne neue Nahrung zu finden, umkommen. Zweckmäßiger erscheint es deshalb, die besetzten Blätter (ev. mit einem Stück Stiel) abzubringen und in einer mit Tuch ausgefütterten, leicht feucht zu erhaltenden Zinkblechschachtel einzusammeln und sie dann in kleine Wassergläschen zu stecken. Diese werden bis oben mit grobkörnigem feuchtem Sand gefüllt, der täglich durch wenige Tropfen Wasser so erhalten wird. Die Gläschen setzt man dann in die Erde von Glaszuchtapparaten tief ein, so daß auch Raupen, die sich an der Erde verpuppen, Gelegenheit dazu finden und doch nicht entwischen können.

Auf diese Weise glückte es, eine *El. chryso-desmella* zu erziehen, deren Raupe am 7. Juli bei Sachsenburg (Station Heldrungen, Erfurt-Sangerhausen) an *Brachypodium pinnatum* gefunden war. Durch Bedecken der Drahtgaze der oberen Oeffnung des Zuchtapparates mit einem feuchten Tuch und Aufbewahren in einem kühlen Raum blieb das Gras

14 Tage frisch und am 22. fand sich die Raupe am Glasrande festgesponnen vor. Stielminierer sind meist nur zu erziehen, wenn die Gräser ausgehoben und in einem Zuchtapparat eingepflanzt werden. An trocknen Gräsern lebende Arten vertragen oft das Wässerigwerden der Blätter nicht und nur fast erwachsene Raupen liefern Falter. Sitzen Puppen an eingepflanzten Gräsern, so bleiben sie zweckmäßig der nötigen Feuchtigkeit wegen an Ort und Stelle, bis die Verfärbung eintritt. Alsdann müssen sie, um Verluste zu vermeiden, aus den Zuchtapparaten herausgenommen und in kleineren Behältern untergebracht werden. In diesen erfolgt die Betäubung (durch Essigäther) der geschlüpften Falter, die im Entwischen sehr geschickt sind.

Literatur.

XXII. Jahresbericht des Wiener entomologischen Vereins 1911. Wien 1912, im Selbstverlage des Wiener entomologischen Vereins. Preis 10 Kronen.

Inhaltsverzeichnis: Vereinsnachrichten, Tauschbestimmungen, Mitgliederverzeichnis (67), Kassabericht, Bibliothekstand und Nekrolog für das verstorbene Mitglied Herrn Franz Ritter von Meissl.

Abhandlungen:

1. Die lepidopterologischen Verhältnisse des niederösterreichischen Waldviertels. Von Dr. E. Galvagni und Fritz Preisseecker. I. Teil, Seite 1–168.
2. Weitere Beiträge zur Orthopterenfaunistik Oesterreichs. Von Prof. F. Werner. Seite 169–178.
3. Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna Nordtirols. Von k. u. k. Hauptmann Sigmund Hein. Seite 179–198.
4. Ueber die Verbreitung der *Colias myrmidone* Esp. in Oesterreich-Ungarn und deren Variabilität. Von Geh. Hofrat A. Pieszczyk. Seite 199–225.
5. Lepidopteren aus dem Gebiete des Monte Maggiore in Istrien. Von Dr. H. Rebel. I. Nachtrag. Seite 227–240.

Seit dem Bestande des Vereins ist gegenwärtiger Jahresbericht der umfangreichste (288 Seiten). Ueber den Wert des Inhaltes kann ich nur sagen, daß er von der Tüchtigkeit und dem eminenten Fleiße seiner Mitglieder ehrendes Zeugnis ablegt, als Mitglieder des in Beschreibung und Pflege der Faunistik vornehmsten Vereins in Oesterreich-Ungarn. Der Verein hat sich aus kleinen Mitteln zu seiner jetzigen führenden Stellung unter all den kleinen entomologischen Vereinen Oesterreichs hinaufgearbeitet und wäre zu wünschen, daß derselbe so bleibe, wie er es ist und daß auch von einer Aenderung¹⁾ im Erscheinen des Jahresberichtes für die Zukunft Abstand genommen werden möge.

Fritz Hoffmann, Krieglach.

Kleine Mitteilungen.

Am 4. Mai d. J. fand ich in Mödling (Frauenstein) unter einem Steine beinahe die ganze Biologie von *Macrothylacia rubi* L., und zwar ein Weibchen Eier legend, ein Weibchen ganz frisch, zwei Raupen erwachsen (1 Stück kleiner), eine Raupe im leichten Gespinst, zwei Puppen; vier Schritte neben dem Stein ein frischgeschlüpftes Männchen.

Otto Schindler.

¹⁾ Im Hinblick auf eine projektierte Gründung eines „Oesterreichischen Entomologenbundes“.

*) *El. Martinii* Cat. III ist Druckfehler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Literatur 84](#)